



Morgenkreis „Schatzkästchen“

Mitte: bunte Tücher, Kerze, Teelichter, bunte Steine (Edelsteine), Schatzkästchen mit Spiegel darin, alter Schüssel

Hinführung: Wir sind oft auf der Suche nach einem Schatz, nach etwas Wertvollem. Was wir uns wünschen, ist bei jedem von uns unterschiedlich, Reichtum, Glück, Erfolg...

Von dieser Suche nach einem Schatz handelt auch die folgende Geschichte:

Hauptteil: Der goldene Schlüssel

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, musste ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so erfroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst ein Feuer anmachen und sich ein bisschen wärmen. Da scharfte er den Schnee weg, und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel wäre, müsste auch das Schloss dazu sein, grub in der Erde und fand ein kleines Kästchen. »Wenn der Schlüssel nur passt!« dachte er. »Es sind gewiss kostbare Sachen in dem Kästchen.« Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da, endlich entdeckte er eins, aber so klein, dass man es kaum sehen konnte. Er probierte, und der Schlüssel passte, welch ein Glück.

- Und dieses Schatzkästchen hat auf wundersame Weise den Weg hierher zu uns gefunden und ich möchte jetzt jeden einladen, in dieses Kästchen zu schauen und einen ganz besonderen Schatz zu entdecken. Bitte schließt es dann wieder und gebt es weiter.
- Meditations-Musik
- Am Schluss das Kästchen wieder in die Mitte stellen, Deckel offenlassen



Stiftung
Katholische
Freie Schule
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Gebet zum Abschluss:

Inmitten der Schöpfung bin ich

Kein Zufall führte mich ins Leben.

Aus den Geheimnissen Gottes bin ich erwachsen.

Aus den Sternenbögen des Alls lief der Weg meines Anfangs.

Aus den Wundern der Quellen stieg ich empor.

Ich bin

Ich bin einmalig.

Auserlesen vor allen Blumen und Gräsern.

Eingetaucht in die Wunder der Tage und Nächte.

Gott vertraut mir einen Funken seines Lebens.

Ich bin seinem Licht für immer vertraut

und dankbar darf ich mir selbst vertrauen.

Ich bin von Gott geliebt und liebenswert.

Für alle Tage meines Lebens.

Aus: Gnau/Hoesch, Den Grund berühren, 2009, München, 2. Auflage, dkv

www.schulstiftung.de • twitter.com/skfs_drs • [instagram.com/skfs_drs](https://www.instagram.com/skfs_drs)

Unser Podcast „Ortswechsel“ <https://t1p.de/Ortswechsel>